

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffelder, Druck und Verlag: W. H. Störbed, Arendsee.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die erste Spalte je Zeile oder deren
Rahm 20 Hg. Restspalten die 4 gespaltene
Zeile 10 Hg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 51.

Bezugspreis
viertelj. 4.— Mt.

Donnerstag, den 29. April 1920.

Inserate: Gesh. Zeile 40 Hg.
Reklame: Gesh. Zeile 20 Hg.

31. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Zuckermärkte für April müssen bis zum 30. April eingeliefert sein. Die nicht verwendeten Märkte sind bis zum 3. Mai dem Kreis-Lebensmittelamt unbedingt zurückzugeben. Denjenigen Gemeinde-Guts-Vorstellern, welche Märkte zurückbehalten oder nicht rechtzeitig zurückgeben, sodass dem Kreise Zucker verloren geht, werden entsprechende Abzüge im nächsten Monat gemacht. Die April-Zuckermärkte müssen also sämtlich spätestens am 3. Mai eingegangen sein.

Zuckermarktaufkäufbar.

Mit Bezug auf mein Rundschreiben vom 26. Juli 1917 — R. N. 5357 — erlaube ich die Ortsbehörden, die bis zum 30. April 1920 bei ihnen eingegangenen Zuckermarktaufkäufbar bis spätestens 3. Mai 1920 an das Kreis-Lebensmittelamt hier einzuliefern.
Osterburg, den 22. April 1920.
Kreis-Lebensmittelamt.
Wiesner.

In der Stiefgen Verwaltung ist sofort die Stelle eines **Barogehilfen** im Privatdienstvertrage zu besetzen. Die Bewerber müssen mit dem Kassenwesen und allen Steuerangelegenheiten und Erhebungsarbeiten völlig vertraut und außerdem imstande sein, Steuerbescheide, Warenumsatz- und Wertzuwachssteuerangelegenheiten selbstständig zu bearbeiten. Meldungen unter Einbringung von Lebenslauf und Zeugnissen, sowie Gehaltsansprüchen erbetet umgehend
Arendsee, den 19. April 1920.
Der Magistrat

Durch Verfügung der Regierung vom 22. 4. 1920 (l. 4 Nr. 3988) ist der Stadtschreiber Cordes zum stellvertretenden Stabsbesamten bestellt worden.
Arendsee, den 27. April 1920.
Der Magistrat.
Saalfeld.

Das Betriebsunternehmer-Verzeichnis für die landwirtschaftlichen Betriebe liegt vom 28. April bis einschließlich 11. Mai d. Js. im Lebensmittelamt in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus.
Jeder kann gegen die Berechnung seines Beitrages Widerspruch bei dem Sektionsvorstande (Kreisamtshaus) binnen einer Frist von 2 Wochen nach der Auslegung schriftlich anbringen. Durch den Widerspruch wird die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des ausgeschriebenen Beitrages nicht berührt. Etwasige Überzahlungen werden demnach erlassen. Ein Einspruch gegen die Veranlagung (Grundsteuerantrag) ist nicht mehr zulässig.
Arendsee, den 26. April 1920.
Der Magistrat
Saalfeld.

Kommunalware.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass zufolge Anordnung des Kreisamtshauses Osterburg vom 19. 3. 1920 R. N. 1807 bei den Anträgen auf Ausstellung von Bedürfnigkeitsbescheiden zum Bezüge von Kommunalwaren folgende Angaben zu machen sind:

1. Alter der im Haushalt lebenden und zu verzehrenden Personen.
2. Jahreseinkommen.
3. Grundbesitz (Wert, Hypothekenschulden).
4. Vermögen, Schulden.
5. Besondere Gründe der Bedürftigkeit.

Wer diese Angaben nicht oder unvollständig macht, kann nicht berücksichtigt werden. Nur ordnungsmäßig beantragte Fragebogen prüft der Kreisamtshaus und stellt hierfür Bedürfnigkeitsbescheide aus.
Im eigenen Interesse werden daher die Antragsteller ersucht, die Angaben freiwillig und genau zu machen und nicht durch unnötige Fragestellung die Abfertigung zu erschweren.

In Zukunft sind die Anträge im **Lebensmittelamt**, Breitestraße 88, während der Dienststunden, vormittags von 9—12 Uhr zu stellen.

Die Anträge werden durch die **Namenkommission** geprüft und am **Wochenamtshaus** des Kreisamtshaus Osterburg überliefert.

Arendsee, den 27. April 1920.
Der Magistrat.
Saalfeld.

Die **Gehälter, Pflegegeelder, Unterfügungen und Kriegsfamilien-Unterfügungen** gelangen am **Sonabend, den 1. Mai 1920**, vormittags von 9 bis 11 Uhr zur Auszahlung.
Blühliche Abholung ist notwendig.
Arendsee, den 25. April 1920.
Die Stadtkasse
Landura.

Am **Sonabend, den 1. Mai** er., findet vom. von 9 bis 12 und nachm. von 2 bis 4 Uhr die **Ausgabe der Zuckermärkte** für den Monat Mai, sowie die **Ausgabe der Märkte** statt.
Der Magistrat.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 28. April 1920.

Ein **erhebliches Sinken der Temperatur** machte sich in den letzten Nächten bemerkbar. Das Thermometer ging gegen Morgen auf 2 Grad zurück. Wenn auch nicht regelrechter Nachfröht zu verzeichnen war, so muß doch diese Temperaturerweichung für das junge Vieh als äußerst gefährlich angesehen werden. Wälder, Wiesen und Sträucher hatten sich in den frühen Morgenstunden bereits mit schwachem Reif überzogen. Es ist zu hoffen, daß uns der April nicht größerer Lerne laune zeigt und wieder alles vernichtet, was er erst aufgebaut hat.

Elektrizitäts-Anlagen (Fortsetzung).

8. Was ist Serienhaltung?
Wenn man an einem Beleuchtungsobjekt, z. B. an einem Kronleuchter im Wohnzimmer, mehrere Lampen (z. B. 3—5) anbringt, so muß man nicht immer alle Lampen brennen lassen; häufig genügt es, wenn nur eine Lampe brennt. Um dies zu erreichen, wird ein sogenannter **Serienhalter** benutzt; man kann dann durch eine Drehung des Schalterknopfes zunächst eine Lampe, dann durch eine weitere Drehung des Knopfes nach Belieben mehr, oder alle Lampen ein- bzw. ausschalten.
9. Worin besteht die Wechselhaltung?
Häufig ist es erwünscht, daß eine Lampe wechselweise von zwei getrennt gelegenen Stellen ein- und ausgeschaltet wird, dies läßt sich durch Anbringen von zwei sogenannten **Wechselhaltern** erreichen. Die Schalterzimmerlampe kann z. B. durch Anwendung der Wechselhaltung sowohl von der Eingangstür als auch dem Bett ein- und ausgeschaltet werden. Die Wechselhaltung eignet sich auch für die Fuß- und Tischlampe.
10. In welchen Umständen ist das elektrische Licht zu haben.
In ganz beliebigen Abständen. Gebräuchlich sind 5, 10, 16, 25, 32 und 50 Amperekerze.
11. Worin besteht die Bedienung?
Die elektrischen Glühlampen brauchen gar nicht bedient zu werden, sondern sind immer betriebsfertig.
12. Vorzüge des elektrischen Licht.
Die Glühlampe raucht und rußt nicht; sie ist reinlich und hygienisch; sie ist leicht beweglich; sie ist nicht an eine bestimmte Lage gebunden; sondern kann beliebig gedreht und gewendet, sogar auf den Kopf gestellt werden; sie ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit; sie kann sogar unter Wasser brennen; sie verliert nicht durch Luftzug.

Spiel und Sport im Männer-Turnverein.

Auf welch hoher Stufe Spiel und Sport im Männer-Turn-Verein stehen, haben die Spiele am vergangenen Sonntag bewiesen. Als Sieger in einem Fußballspiel mit einem anderen Verein hervorgegangen, zogen die Turner darauf sofort nach dem Schützenplatz, um mit den **Vinder Turnern** ein Schlagballspiel auszutragen. Auf beiden Seiten wurde mit großem Geschick vor zahlreichem Zuschauer gespielt, die Schlagballspieler des Arendseeer Turnvereins blieben Sieger, was jedoch nicht zu verwundern ist, denn den **Vinder Turnern** ist das Spiel noch etwas neu. Es wurde außerdem Fußball gespielt. Ferner fanden sich im harten Kampf zwei ziemlich gleiche **Fruchtbarkeitsmannschaften** gegenüber. — Durch die Frauenabteilung spielte auf dem Schützenplatz. Wir werden die Turnerinnen nun wohl öfter auf dem Platz sehen. Zu dem „Sportfest“ am 9. Mai stehen sich voraussichtlich die 1. Schlag- und Faustballmannschaft vom M.-L.-B. Osterburg und die 1. Mannschaften des Arendseeer M.-L.-B. gegenüber, und verspricht dieser Tag ungemein interessante Spiele. Darum auch nach Arendsee zum 9. Mai!

Witter-Diebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Sonntag sind aus dem hiesigen Güterschuppen 2 Fässer Butter, zur 117 Kgr. im Werte von 2440,00 M. gestohlen worden. Die Butter war am Sonabend mittags kurz vor Abgang des Zuges aus der Mollerei Kaufg. eingeliefert, wegen der Kürze der Zeit oder nicht mehr mit verladen worden. Am Montag früh wurde der Diebstahl festgestellt. Der oder die Spühaber haben ein kleines Fenster des Güterschuppens eingebrochen, den Niegel zurückgehoben und sind entflohen. Verlassen haben sie den Raum vermutlich durch die Tür nach der Verlade-rampe. Als Täter kommen nur Personen in Betracht, die von dem Vorhandensein der Butter gewußt haben und mit der Diebstahl und den Geflohenheiten des Verladens vert. auf sind.

Neufertigung. Herr Landrat von Löffow hat infolge dauernder Anfechtungen, denen er aus Anlaß des Rapp-Puffches ausgesetzt war, beim Regierungspräsidenten die Einsetzung des Disziplinarausschusses beantragt und gebeten, beauftragt den betreffenden Bevölkerungskreis zu befragen. Darauf ist dem Herrn Landrat folgendes Schreiben des Regierungspräsidenten zugegangen: Nach den angelegten Ermittlungen sehe ich keinen Anlaß, wegen Ihres Verhaltens in den Tagen des Rapp-Puffches ein Disziplinarausschüsse einzusetzen. Bei voller Würdigung der Ihnen erwahnenen Verhältnisse spreche ich die Bitte aus, unbedeutend und verpflichteten auch weiter Ihres Amtes zu walten. gez. Pöhlmann.

Verrechnung Mitteldeutscher Privat-Bank — Commerz- und Disconto-Bank. Die Aufsichtsratsitzung der **Commerz- und Disconto-Bank** genehmigte den Fusionsvertrag mit der Mitteldeutschen Privatbank. Die **Commerz- und Disconto-Bank** wird ihren Namen in **Commerz- und Privat-Bank** Akt.-Gesellschaft umändern und ihr Kapital von 85 auf 200 Mill. Mark erhöhen. Den Aktionären der Mitteldeutschen Privat-Bank werden im Austausch Aktien der **Commerz- und Privat-Bank** mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1920 im Verhältnis von 1:1 gewährt. Der Dividendenanteil der Mitteldeutschen Privat-Bank für das Geschäftsjahr 1919 wird bei Umtausch der Aktien mit 9 Prozent eingelöst. Ferner wird den Aktionären beider Institute das Recht eingeräumt, auf je 3000 Mark ihrer Aktien 1000 Mark **Commerz- und Privat-Bank**-Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1920 zum Kurse von 138 Prozent zu beziehen. Aufsichtsrat und Direktion der Mitteldeutschen Privat-Bank treten in die **Commerz- und Privat-Bank** über, ebenso wird das gesamte Personal der Mitteldeutschen Privat-Bank übernommen.

Witze. 26. April. Geschloffen wurden in der Nacht zum Mittwoch dem Landwirt Elling in der Weibsfeldstraße Treibereien, Korn, mehrere Säcke und Schlingen. Ein sofort hinzugeholter Polizeihund konnte die Spur nicht weiter verfolgen, da dieselbe durch zahlreiche Passanten zu sehr vermischt war.

Witze. 24. April. Eine erschütternde Nachricht trug uns in letzter Zeit schwer heimgeschickten Ort. Der Gutsbesitzer Walter Bernau mußte sich am Freitag ganz plötzlich einer Operation unterziehen, an deren Folgen er am nächsten Tage verstarb. Der Verstorbene fand in der Volkstanz seines Wirkens und war eine weit über seine enger Heimat hinaus bekannte Erscheinung.

Wittenberge. 24. April. Unsere Polizei nahm zwei schwere Einbrecher, die in Wittenberg bei einem Einbruchsdiebstahl Silberstoffe, Sammete und Wäse im Werte von 50000 M. erbeuteten und in zwei schweren Koffern mit sich führten, auf dem Bahnhofs fest. Beim Transport zur Polizei suchte der eine, mit einem Revolver drohend, zu entfliehen.

Witze. 25. April. Ein gemeiner Nachschalt ist hier von einem seit der Tat verschwundenen Mann ausgeführt worden. Derselbe brachte eine hochtragende Sau seines Arbeitgebers einen bis in die Dämme gehenden Schnitt in den Körper bei. Gegen den Hebelstift ist bei der Lager-Kommandantur in Saalfeld Anzeige erstattet worden.

Bingessandt.

Verstorbene Anfragen.

Wie kommt es, daß der Schiedsrichter, der im Spiel „Sportklub — Lohne“ nach der Zeitungstift „vorbildlich“ führte, sich in einer Woche so verletzete, daß „er dem Spiele nicht gewachsen war.“? Wie kommt es, daß „das energische Eingreifen des Schiedsrichters, durch das er ein ruhiges Spiel sicherte“ sich in acht Tagen in ein „all zu energisches Draufgängertum“ verandelt hat?
R. M.

Die nicht hören wollen.

Infer o Mitarbeiter (Schluß):
 Es ist nicht nur etwas faul im Staatsdünkel, will sagen im neuen Deutschen Reich, die in jungen deutschen Republik. Man möchte sie gern natürlich und begütigt anhalten, auf daß das Volk sich freuen könne als des grundlegenden Wohls, der seit der Revolution 1918 vor sich gegangen ist. Aber es geht nicht, es geht wirklich nicht. Wir sind in eine übermächtige Bewegung hineingeraten, die über jeden guten Willen, über alle Gründe der Besinnung, über Bitten und Ermahnungen hinwegfährt, die nur zuerst mit aller unerschütterlichen Festigkeit der revolutionären Überzeugungen ausbreiten, die aber wach und unruhig, obwohl wir uns von den Anfängen der Revolution ja nun schon einigermaßen weit entfernt haben. Der neue Finanzminister, Herr Dr. Wirth, hat es in der letzten Sitzung des Reichstages am 1. März in der Nationalversammlung mit klaren Worten ausgesprochen, daß zwei Schichten des Volkes von heute unserer finanziellen Lage keine Kenntnis haben oder nehmen wollen. Das ist es: das Volk will sich die Sorgen des Staates nicht mehr belämmern, er soll sich allein mit ihnen plagen. Das Volk denkt nur an seine egoistischen Bestrebungen, es will sich in Einnahme und Ausgabe, Recht in Einkommen, Einfachheit, Sparlichkeit und Mühsal dem Reich bei der Neuordnung seines Finanzwesens behilflich zu sein. Der Nachfolger Eggersers ist ein eifriger Mann; er spricht aus, was ist. Aber weiß er einen Weg, der uns noch retten kann?

Vorläufig hält er der Nation einen Zahlenpiegel vor, der natürlich aus der Statistik ist. Er beginnt mit dem Verständnis, daß alle einkommensmäßigen Festsetzungen auch heute noch nicht viel mehr als theoretischen Wert besitzen, weil täglich neue Anforderungen an die Reichsfinanzverwaltung heranrücken. Raum haben die Eisenbahnarbeiter ihrer Löhne wieder geteigert, so mehr als auch schon die Eisenbahnen-Beschäftigten mit ihren Fortschritten; wie soll man da anderweitige Entlastungen für die Finanzverwaltung herbeiführen? Der neue Etat weist an Ausgaben die Kleinigkeit von 40 Milliarden aus — gegen 3,4 Milliarden im letzten Jahreshaushalt! Dazu aber muß noch der Selbsttrag von rund 13 Milliarden herausgefunden werden, mit dem Volk und Eisenbahn auszuwachen haben; ist es denkbar, daß ein ausgewerktes, unter dem Druck eines außerordentlichen Ansehens gesetztes Volk bereitwillig solchen Aufzählungen vermag? Der ordentliche Etat allein weist einen Selbsttrag von 3 Milliarden auf, also so viel, wie wir im Jahre 1913/14 überhaupt zur Vertretung unserer Gesamtwirtschaft brauchen. Allerdings kein Wunder, wenn man hört, daß mit fast 12,4 Milliarden auszuwachen müssen, um unsere Reichsfinanz zu versorgen, während wir vor dem Kriege zu diesem Zwecke mit etwa 250 Millionen auskamen. An Verlusten haben wir jetzt zu zahlen 3,2 Milliarden; vor sechs Jahren waren es nur 145 Millionen. Für Meer und Marine sind heute fast zwei Milliarden eingestellt, während sie bis zum Kriege gerade 1,8 Milliarden betragen. Und die allgemeine Verwaltung vergrößert heute die Mittelsumme um 0,3 Milliarden, vor dem Kriege dagegen wurde das Reich mit Gehalts-Vorzügen, mit den Kolonien — für bloß 1,8 Milliarden verwaltet. Will man noch mehr, um zu erkennen, wie die Dinge bei uns stehen? Dann lasse man sich gesagt sein, daß neben den 5 Milliarden zur Ausführung des Reichshaushalts sich im Reichsbudget ein Posten von einer Milliarde für Künftigen Jahren vorfindet; und man wird begreifen, wie teuer uns die munter fortwährenden inneren „Unbequemlichkeiten“ — so nannte kürzlich ein Vertreter der Reichsregierung die Ereignisse im Ruhrgebiet — zu liegen kommen. Doch heute werden 2,6 Milliarden für die Abwicklung des Meeres und der Eisenbahnen erforderlich — ist das zu verstehen? Auf der andern Seite lassen sich die Einnahmen, wenigstens was Zölle und Steuern betrifft, kaum noch nennenswert steigern. Herr Dr. Wirth will jetzt den Ausbau von Monopolen in Angriff nehmen, ein Weg, das auch sein Vorgänger schon mehrfach angedeutet hat: die Abwicklung des Meeres und der Eisenbahnen großer Produktionspreise der Wirtschaft, die dann mit der Steuer in Verbindung zu bringen“ seien. Fragt sich nur, was aus der Ertragsfähigkeit solcher Unternehmungen unter der Hand des Reichsstaats werden wird. An Spuren, die sprechen, fehlt es auch auf diesem Gebiet ganz und gar nicht. Aber ein anderer Weg, das Finanzsind zu mildern, scheint sich nicht zu bieten.

Eine Neuerung will der Finanzminister einführen, von der er sich, wie es scheint, eine sofortige Wirkung verspricht.

Fortan soll jede Lohnverhöhung von der Zustimmung der Nationalversammlung abhängig gemacht werden. Durch keinerlei Mitteln werde er sich von diesem Wege der Nicht abhalten lassen, sagt er gleich vorläufig hinzu. Er ist also darauf vorbereitet, daß dieser Grundsat unter den heutigen Verhältnissen leichter verstanden als auszuführen ist. Ob aber die Mehrheitspartei wirklich den Mut haben werden zu sagen: bis hierher und nicht weiter? Sehen wir nicht jetzt augenblicklich Ausgaben vermehren bis in die Wuppen, ohne daß auch nur eine Spur von Deckungsmöglichkeit für sie vorhanden ist? Fort mit der Notensprei — dieses Ultimatum will Dr. Wirth sich allenfalls gefallen lassen. Ach ja, wie wäre darin nicht mit ihm einverstanden? Aber wenn das Volk, wie er zureichend sagt, von dem Druck unserer Lage keine Kenntnis nehmen will, so könnte er alle Notenpressen sofort zerstören, und es bliebe doch alles nicht es war. Auf den Willen des Volkes muß eingewirkt werden, wenn es noch besser werden soll.

Der italienische Ministerpräsident Nitti.



George und die amerikanischen Staatsbürger überreden zu haben, und hofft auch die Frauen zu überzeugen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Das Reich wegen Verfassungsbrechens verlagert. Die Gotthard Regierung hat das Reich wegen Verfassungsbrechens verlagert. Sie will auf gerichtlichem Wege nachweisen, daß Gottha allein im ganzen Reich die Verfassung hochhalte. Der Anklage ging eine Note der Reichsregierung an die Landesregierung voraus, in der es heißt: In Sachsen-Gottha ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung in weitausgehendem Maße und nicht ohne Schuld der Landesregierung gefährdet worden. Schwere Verluste an Leben und Gut sind entstanden. Die Landesregierung hat gegen alles dieses Schritte nicht unternommen. Sie hat unterlassen, die Bevölkerung zu warnen, daß die Reichswehr aus dem Boden der Verfassungsschuld hervorgeht, obwohl sie hierzu bereits seit dem 14. März 1920 bereit war.

Gegen die Entlassung der Einwohnerehren. Der bayerische Minister Dr. Müller hat sich in einer Versammlung der demokratischen Partei in München dahin ausgesprochen, daß die Verleihung der Einwohnerehren dem Staat Bayern dem württembergischen Republikanismus zu neuen auslösen und neue Anstände in Bayern schaffen würde. Nur der Wahrung unserer äußeren Ehre könne eines derartiges tun. Keine Macht in Deutschland werde unsere Bayern hindern können, zur Verteidigung gegen Räuber- und Mörderbanden zur Waffe zu greifen.

Größtährigen. Im Reichstag wurde der Gesetzentwurf über das Amt der Zehnjährigen und der Zehnjährigen über die Vertretung der Zehnjährigen in Bayern angenommen. Das Reich Zehnjährigen wird präzisieren Bestimmung nicht umfassen. Stehen bisherige Kleinigkeiten, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Meiß, Altenburg, Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen werden in Zukunft den Staat Thüringen bilden. Der Etat durch zwei Stimmen vertreten sein, während bisher jeder Reichstag eine besondere Stimme hatte. Dadurch vermindert sich

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Seltereinträge.

- Die Regierung kündigt das Erscheinen einer Denkschrift über die Vorgehensweise des Krieges an.
- Die Abstimmung in Dänemark und Westpreußen soll am 27. Juni stattfinden. Das Stimmrecht hat jede Person, die das 20. Lebensjahr vollendet hat, im Abstimmungsgebiet geboren ist, ihren länderlichen Wohnort dort hat oder sich seit dem Jahre 1906 dort aufhält.
- Der Reichstag für die Wahl des Reichspräsidenten wird mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten in den beteiligten und den Abstimmungsgebieten erst von dem neuen Reichstag bestimmt werden.
- Die Preussische Landesversammlung nahm den Staatsvertrag über die Vertretung der preussischen Eisenbahnen an.
- Der sächsische Ministerpräsident Graf v. Helldorf ist in Potsdam verstorben.
- Die Eisenbahnen sollen neue Teuerungsaufschläge in Höhe von 14 Milliarden Mark bewilligt werden.
- Die Präsidenten der Eisenbahndirektionen Breslau, Eutin und Altona sind vorläufig beurlaubt worden. Es handelt sich um Abspürungen der Kampfkasse.
- Dr. Rapp hat die sächsische Regierung gebeten, ihm das Stimmrecht zu gewähren, aber ihm einen gültigen Pass aus Halle nach der Schweiz zu geben.
- Sieben pommerische Landräte sind von der Regierung ihres Amtes entbunden worden.
- Als noch unklar wegen eines Vergleichs in der Adeno-Schwarte abgeurteilt und erst später ausgesetzt.
- Auf der Konferenz von San Remo soll Griechenland als gesamte europäische Türkei mit Ausnahme von Konstantinopel ausgedrückt worden sein.

auch die Zahl der preussischen Stimmen im Reichstag, die nach der Verfassung nur drei Fünftel betragen dürfen. Das Gesetz über Zehnjährigen wird voraussichtlich schon am 1. Mai in Kraft treten. Für die Magdeburger Korbwaren in Bayern sind noch gewisse Verhandlungen erforderlich.

Nach Untersuchung der Märzvorgänge, soweit Angehörige des Heeres und der Marine darin verwickelt sind, wurde ein besonderes Amt im Reichswehrministerium gebildet. Dieses Amt ist unter Aufsicht des mehrheitslogikalischen Unterstaatssekretärs Ertel eingerichtet worden. Es gliedert sich in mehrere Dezernate, die unter persönlicher Leitung eines Stabsoffiziers und eines Beraters aus dem höchsten Range die eingegangenen Beschwerden prüfen, sie vervollständigen und nach Abschluß einem Ausschuss zur Begutachtung überweisen.

Ein lahngedauerter Landtag. Der braunschweigische Landtag hat am 1. März die Sitzung der Fraktion der Unabhängigen einmütigen Beschlusses beantragt, heute, nach einer einstündigen Sitzung, eine Vertretung der Fraktion mit monarchoide Stimmung unterzögen, hat, hat in der Sitzung des Landtags sein Landtagsmandat niedergelegt und ist vom Posten des Landtagspräsidenten zurückgetreten. Die Fraktion des Landtagspräsidenten, der der Minister angehört, hat darauf die Erklärung abgegeben, daß sie nunmehr die Fraktion mehr an den Verhandlungen des Reichstags und dem Reichstag teilzunehmen wird. Der Landtag ist somit demnach beschlußfähig, seine Reue am 15. März zu erledigen.

Frankreich.

Deutschland soll revidiert werden. Der Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten nahm einstimmig folgenden Antrag Maurice Rappans an: Die Kammer beschließt im Interesse der Erlangung eines allgemeinen Friedens und der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen allen Völkern die obige Entlassung Deutschlands und fordert die Regierung in aller Form auf, zu verlangen, daß die durch den Versailles Vertrag festgelegten Entlassungsbedingungen tatsächlich genau durchgeführt werden. Der Ausschuss beauftragt seinen Vorsitzenden, Rouis Barthelemy, der Regierung diesen Beschluß zu übermitteln.

Spann. Die holländische Regierung hielt mit dem niederländischen reorganisierten Stichting in Colerland (Belgien) in Unterhandlungen über den Verkauf des Warbooms, das der bauernde Wohnplatz des normalen Krampzingers bleiben soll.

Die Heilige von St. Cäcilien

Roman von Hugo und Käthe Ganske-Briegleb.

121 (Nachdruck verboten)

A Kapitel.

Dem Gartenfest bei Hofenfelds hatten die Kundweiser als einer Genation entgegengekehrt. Sie waren mit den zahlreichsten Gattungen, Breads, Jagdwägen und Automobile vor der breiten Fassade der eleganten Villa vorgefahren. Und die Geladenen von Stadt und Land brachten heute es für die neugierige Menge, die in der Nähe des Bortals Posto gefasst hatte, ein schönes Schauspiel für das Auge gegeben, und besonders die Frauen unter den Schauspielern waren gar nicht fertig geworden mit dem Ansehen der prächtigen Hohen, deren ganze Schöpfung in buntem Gemenge die große Freitreppe hinaufschickten.

An Gruppen und Baren in unmittelbarer Nähe der Gesellschaft an den lauschigen Wegen des alten Parks, der von Villa gehörte und dessen Gattungsproben an das Ufer des Ludwigshainer Sees führte, wo man Arbeiter emsig beschäftigt sah, an der für die Aufsicht bestimmten Gondeln die letzten Vorbereitungen an vollendeten.

In der Mitte des Parks befand sich ein Teich; hier hatte die junge Welt Spiele arrangiert, wobei Egon von Hohenfeld als gemachter Arrangeur herortrat. Er befand sich heute in zoffiger Laune. Er erkannte ihn gar nicht wieder und schaute ganz glücklich darin. Wie ein Gefährtenfeld in ein Strohhalm Kanu, so er suchte und fand das im Grunde unbekannteste junge Mädchen in dem geritzten Felsen, das Egon gab, einen Beweis für das Wiederwachen seiner Liebe, und so beschied er sie, wie er geworden, das ein einziger fremdbildiger Blick, ein Räuber des Gefährten, um neue Bekanntschaft zu ein ewiges Glück in die Nachbarschaft. Sie erwarb eine Veränderung in Egon's Leben hatte ihre guten Gründe. Er hatte heute morgen in der Ludwigshainer Stadt vorgeproben, den Schied von Dr. Bartramus

präsentiert, — hochflotenden Bergens, — und das Besondere anlässlich angeordnet. Mit kleineren Füllten Portefeuille war dann sein erster Weg zu seinen Wirtshausen gewesen, die nicht wenig verwundert und noch mehr erfreut waren, alle fälligen und nicht fälligen Bediel und Schuldigkeiten vorzeitig und unverzüglich eingelöst zu haben.

Man war Egon frei. Sein Name, keine gemeine Arbeiterklasse betragte im mehr, — Grund genug für ihn, vernünftig zu sein. Da er das Geld durchaus im Sinne des großzügigen Gebers verwendet hatte, empfand er nicht den geringsten Strangel, aber es war ihm fester Etwas, von dem vertriebenen, noch sehr unheimlichen Heide des Parkfalls bis zur Mächtige Dr. Bartramus' seinen Centime ausgereift.

Ein neues Leben wollte er beginnen, mit ganzer Kraft sich dem Studium widmen, dem Roulette und Kartenpiel für immer entsagen. Das war sein Gedächtnis, und wenn Elementarisch verstanden, hat von neuem zu verfahren, würde er an seinen Leuten denken.

Für die Luftfahrt auf dem See hatte man die Ebenen abwarten wollen; aber die drückende Schwüle, die jeden der ganzen Lag überdeckt, hielt an, — fern im Westen erschienen sogar einige verdächtige Wolken, auf die niemand acht zu geben schien. Und, als in später Stunde, begann man mit den Anstalten zur Abfahrt.

Herr von Hohenfeld gab ein Zeichen. — Kanonenschläge erklangen, Raketen schossen in den dunklen Nachthimmel, ein hoch über dem See in hundert farbige Feuerzungen inattemer an zerpfeilen. In Fäden und Bögen brachten bengalische Feuer, und wie auf ein Raubermord kammen am Seeufer weit hinaus weisse Klüfte auf. Zu den beiden Seiten der unteren Steinstufe der Bootsanlegestelle waren Fackeln angezündet, deren blutrotes, flackerndes Licht auf die mit Teppichen, Blumen, Stämmen und bunten Lampen reich geschmückten, samt hochstehenden Gondeln fiel, in welchen die Teilnehmer an der Fahrt unter Köden und Scherzen und nach langem Hin und Her Platz nahmen.

Sieht erklangen die Kanonenschläge. Die größte der

Gondeln, in der drei Musikanten placiert ist, rüßte an. In kurzen Abständen folgen die andern. —

Zücker gehen.

„Auf Wiedersehen!“ ruft man lächelnd und lächeln. Dann treten die Zurückgebliebenen, von Egon geführt, den Weg nach dem Spielplatz an, wo als Entschädigung für die Mühlentätigkeit an der Luftfahrt geographische Überzeichnungen ihrer Karten.

Einmal, an der ersten Stamm einer Rempel gefolgt, stand Egon. Die Augen waren wie müde zurück gefahren, — die Augen, gebendend vom Klitterstein, hielt sie geschlossen.

„Gönn' Erbsen träumt.“

„Eine Müllerräume hatte es kesse gebrochen. Die Angeordnete wurde aufgenommen, und als sie auflachte, fand der Verlobter neben ihr.“

„Egon...“

„Verzeihe, Erbsen, daß ich mich die heute nicht in dem Maße anwende, wie ich es wohl möchte“, sagte er, lächelnd unter Tränen, „aber nachdem ich einmal zum Feindes erfordern bin, muß ich auch auf dem Boden sein.“

„Wenn die Arrangements des Tages dein Wert waren, dann gratuliere ich dir zu deinem Talent“, gab Egon freudig aus Antwort.

„Gönn' Erbsen bitter. Wenn mein Talent zu sonst nichts nützt, ich darf nicht es noch aus. Und wenn ich in den letzten Leben, fuhr er frohlicher fort: „Wir wollen ein wenig promenzieren. Daß du dir das Vergnügen der Gondelfahrt verweigert, verweigere ich eigentlich auch. Du hättest dich wenig gern daran beteiligt.“

„Gönn' im Gegenteil“, befehle ich Egon zu erwidern, „niemand ist wohl freudiger zurückgeblieben als ich. Du weißt, wie ärmlich und mackerlich ich bin.“

„Dann verzeihe ich wohl dir auf Quat?“ fragte Egon lächelnd.

„Gönn' Erbsen mit ihm.“ „Gönn' Erbsen.“

(Fortsetzung folgt)

Terrazzo-Fußboden

stellt sauber u. sachgemäß her

G. Möhlmann,
Maurer u. Zimmermeister,
Lüchtedt (Altmark)

1 Paar gut erhaltene
Ledergamatschen
zu verkaufen. Zu erfahren
in d. Geschäftst. d. Blattes.

Grundstück

mit Garten, das sich als
Geschäftsbau eignet, zu
kaufen gesucht. Angebote
unter N. B. 200 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes
erbeten.

Dauer-Wäsche

abwaschbar. Krugen, Ver-
hemder, Manschetten in mo-
derner, elegant. Ausführung.
Billigste Preise. Preisliste
mit Abbildungen gratis.
A. Freudenthal, Wesselführen 5.

Offene Beinleiden,
Krampe, Gelenksentzündung,
alle Wunden, die
nicht heilen wollen,
werden durch und schmerzlos
geheilt.

Dracjels Heilsalbe,
seht altersther als
Wundersalbe
bekannt und angewendet.
Schachtel Mk. 3.50

Berl.: Grüne Apotheke, Erfurt

Wer spinnt?

Wolle, Zwirn, Garn, auch
Windfäden. Auskunft erteilt
Wreitetur. 81, 1 Treppe.

Uterisches Blut

Zur Blutreinigung und Aus-
scheidung aller Schärfe aus
den Säften gibt es nichts
besseres als
Mathesfeldsches Pulver
Schachtel Mk. 5.—
Berl.: Grüne Apotheke, Erfurt

Eier-Sammelstelle

für Frau Nieber
bei Kaufmann Walter Schulz
in Arendsee.

Bitte, dort Eier in jeder
Menge gegen Zahlung des
höchsten Tagespreises abzu-
liefern.

Kaufe jeden Posten Geflügel und Backobst

zu hohen Preisen.
Gustav Meyer,
Ebbelmannstraße 9.

Wartflechte

sowie Flechten und Haut-
anschläge aller Art befestigt
sicher
Milch-Flechtenalbe
Dose Mk. 5.00.
Berl.: Grüne Apotheke, Erfurt.

Tell-Kakao Schokolade

H. Chielbeer. Fernspr. 22

Unser Damensalon

ist von heute ab wieder
geöffnet.

Wilh. Krüger Friseur.
Morgen, **Donnerstag,**
beißt mein Geschäft Trauer-
falles halber

geschlossen Friedrich Jäger.



Schlachtpferde

kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.

Georg Soga, Rossflächter,
Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 245.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter)

Größte europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.

Gesamtversicherungsbestand der Bank:
1 1/2 Milliarden Mark
Der Reinzunwachs beträgt im Jahre 1919
232 Millionen Mark und ist fast viermal so
gross als im Jahre 1918

Die Bank wird vertragsmäßig von der
Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen
den Land- und Forstwirten der Provinz zur
Versicherungsnahme empfohlen.

Auskunft erteilt i. Arendsee:
H. Thode, Molkereiverwalter.

Billigste Bezugsquelle in Fahrrädern u. Ersatzteilen

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Fahrrädern, schon von 1000 M. an,
sowie prima Gummibereifungen, Gepäckträger,
Antriebsketten, Kleiderreife, Kettenspanner, Pedalen,
Ketten, Fahrradständer, Fahrradlaternen u. prima
Karbid, sowie Gummilösung, Ventillummi la,
Fahrradnächter, sehr gute Pumpenschläuche usw.

Andreas Ahl



Bettnässen-

Befreiung garantiert innerhalb 5 Tagen
durch erfolgreiche kombinierte Kur.
Leichte, unauffällige Anwendungsweise (ohne
Apparat). Alter u. Geschlecht anzugeben. Diskr.
Versand gegen Nachnahme Mk. 11.—

Manuf. „Excelsior“ Nürnberg
Weberplatz 11

Städtische Sparkasse Arendsee, Altmark

Höchstkonto: Berlin Nr. 22908,
Bank-Konto: Dr. Saackebau, Berlin Nr. D. 3122 und
Sparkassen-Giro-Zentrale, Magdeburg.

Kassenstunden:
Montags von 10—11 Uhr, an den anderen Werktagen
von 10—12 und 2—4 Uhr.

Annahme von Spareinlagen, tägl. Verzinsung mit 3 1/2%
Rückzahlungen in jeder Höhe, mögl. ohne vorherige
Kündigung.

Ausleiher von Kapitalien.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Wiesenheu

gegen sofortige Kasse

Kaufe **Kleeheu** ab allen Sta-
tionen. —
jeden Posten **Stroh** tionen. —

Teubner-Arendsee.
Fernsprecher 48.

Ein Zweigggeschäft der C. Spahnschen Fett- u. Oelfabrik Osterburg Arendsee, Antoniestr. 29,

befindet sich in
dortselbst ist ständig zu haben:
**Wagenfett, bestes Schimm- Maschinöl, bestes Moto-
fett, gelb und schwarz, renöl, gelb und grün,
gelbes Konfiszensfett, ff. Geiß- u. Saittdampf-
Bafelin-Lederfett, gelb u. Zylinderöl,
schwarz, Zahnbodenöl,
Niemenswachs, Zahnfremde.**

Männer-Turn- Verein.

Frauenabteilung!

Anmeldungen sind zu
richten an den Vorsitzen-
den Herrn Tornau und
werden auch beim Turnen
Dienstags abends in der
Turnhalle entgegenge-
nommen.

Schweine- Versicherung.

Die Zupfung der
nächsten Tagen in den
Ställe und Schweine sind
sauber zu halten.
Geflügel beim Zupfen
nicht geholt. Jeder
muss seine Schweine selbst
halten.

Der Vorstand.

Wohin gehen wir heute, Donnerstag, abend?

Zu der
**Oberbayerischen
Sänger-Gesellschaft**
im Berliner Hof.

Auf zur Maiseier

Am Sonnabend, den 1.
Mai, findet eine
Matz-Feier
bei Gastwirt Lange statt.
Anfang abends 7 Uhr.
Stofföffnung 6 1/2 Uhr.
Alle Freunde unserer Sache
von Stadt und Land sind
hierzu herzlich eingeladen.
Das Maiseikomitee.

Genzien.

Zu der am Sonntag, den
2. Mai, im Jonathen
Lokale stattfindenden
Maiseier
beginnend nachm. 2 Uhr
laden freundlich ein
Die jungen Leute u.
Gastwirt Jonas.

Ziebau.

Zu der am Sonntag,
den 2. Mai, bei uns statt-
findenden
**Klein-
Pffingstfeier**
laden freundlich ein
Die jungen Leute
und Gastwirt Cordts.
Kirchliche Nachrichten.
Donnerstag abend 8 Uhr
Viertelstunde im Jugendheim.



Schlachtpferde

kauft jederzeit.

Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle
geschlachtet.

**N. Delling, Rossflächter,
Osterburg,
Ballenfelderstr. 29. Fernspr. 485.**

Holzabfuhr zu vergeben.

2000 im Langholz bei Pregler und Arendsee
gelegene bei 7 km. Entf. zu den Stationen.
Für gute Unterfunkt und Verflechtung ist
gefahrt. Näheres durch **Förster Grop**
bei Gastwirt Neubauer **Blinde i. Altmark.**

Allgemeiner Deutscher Spielplatz-Werbetag am Sonntag, den 9. Mai 1920, in Arendsee.

1. 2 Uhr nachm. Stierlauf nach dem
Marktplate.
2. Festrede.
3. Auszug nach dem Schützenplate.
4. Sportliche und turnerische Vor-
führungen.
5. Abends von 7 Uhr ab Festball in den
Sälen der Herren Rings u. Jange.

Verschiedene auswärtige Vereine haben
ihre Beteiligung zugesagt.
Alle Einwohner von Stadt und Land
werden hierdurch zur recht zahlreichen Be-
teiligung eingeladen.

Der Fest-Ausschuss.

Wasser-Genossenschaft für den „Faulen See“ in Benzien

Die Beiträge zu den Baukosten sind von den Ge-
nossen am
Dienstag, den 4. Mai d. Js.,
vormittags von 10—12 Uhr,
nachmittags „2—4 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.
Arendsee, den 28. April 1920.



Segert, Sparkassenrentant i. R. Radfahrer-Verein „Weiter-Weiter“ Heiligenfelde.

Zu unserm am Sonntag, den 13. Juni, statt-
findenden
Sommervergnügen
bestehend in Kunstfahren und Ball, laden freundlich
ein
Der Vorstand und Gastwirt Altenburg.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde am Son-
tag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, meine innigst geliebte
Frau, unsere herzensgute Mutter und Schwiegermutter,
Frau Sophie Jäger,
geb. Schöndaube,
im 58. Lebensjahre von ihrem längeren mit grosser Geduld ertra-
genen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Arendsee, den 27. April 1920.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Friedrich Jäger,
Rudolf Schott u. Frau,** geb. Jäger.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier 2 1/2 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.